

# Start in sehr schwierigen Zeiten

Die Sozialfirma ProWork ist auf die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft angewiesen

**Ringsum entlassen Firmen Mitarbeitende, stellen auf Kurzarbeit um oder schliessen gar ihre Türen. Anders an der Archstrasse 38a: Dort hatte gestern die Sozialfirma ProWork ihren ersten Tag. An Arbeitskräften wird es ihr in der nächsten Zeit nicht fehlen. Schwieriger dürfte es für Geschäftsführer Alexander Stüdeli sein, genügend Arbeit zu beschaffen.**

BRIGIT LEUENBERGER

«Im Moment herrscht noch ein komplettes Durcheinander.» Geschäftsführer Alexander Stüdeli zeigt die neuen Räumlichkeiten an der Archstrasse 38a. In allen Ecken stapeln sich Stühle und vollgestopfte Kisten zu Bergen. Tischplatten liegen verkehrt herum auf dem Boden. Zwei dunkelhäutige Männer sind damit beschäftigt, Beine daran festzuschrauben. Lautes Hämmern und Bohrergeräusche unterbrechen immer wieder die Ausführungen des frisch gebackenen Geschäftsführers. Dieser erhebt die Stimme, um gegen den Lärm anzukommen: «Hier sind zusätzliche Toiletten im Bau. Da kommt die Garderobe hin.» Mit der Hand weist Alexander Stüdeli in allerlei Richtungen. «Dort wird eine Küche mit Sitzgelegenheiten entstehen.»

Stüdeli ist ein optimistischer Mensch. Dass er als Geschäftsführer inmitten der Krise eine neue Firma eröffnet, sieht er als Chance. «In der momentanen Zeit sind Firmen stärker denn je gezwungen, ihre Ressourcen richtig einzusetzen. Da kann es durchaus Sinn machen, einen Teil der Arbeit zu günstigen Konditionen auszulagern und damit die eigenen Fachpersonen verstärkt in ihren Kerngebieten einzusetzen.»

## Eine Chance für die Zuverlässigen

«ProWork» ist ein Kind vom Verein Netzwerk Grenchen und der Genossenschaft Regimeoch Zuchwil. Diese beiden kantonalen Institutionen richten ihr Angebot an Menschen, die im ersten Arbeitsmarkt keinen Job gefunden haben und ausgesteuert worden



OPTIMISTISCH Alexander Stüdeli in den noch recht ungeordneten Räumlichkeiten an der Archstrasse. OLIVER MENGE

## UPDATE

«PROWORK» ist von Regimeoch Zuchwil und Netzwerk Grenchen ins Leben gerufen worden. Die Sozialfirma soll ausgesteuerten Personen einen langfristigen Arbeitsplatz bieten und gleichzeitig die Sozialhilfebehörde finanziell entlasten. (BEL)

sind. Neben Qualifizierung und Betreuung waren dort bis anhin auch die Langzeitbeschäftigungsplätze im Innen- und Aussenbereich angeschlossenen. Diese sind nun ausgelagert und unter dem Namen «ProWork» in Grenchen zusammengeführt worden. Zusätzlich dazu wird dort der neue Teilbereich aufgebaut.

Dazu Alexander Stüdeli: «Heute werden uns Leute mit der Idee zugewiesen, dass sie für das Geld, das sie vom Sozialamt erhalten, eine Gegenleistung erbringen müssen. Zudem sind sie beschäftigt und haben einen

regulierten Tagesablauf.» Rund 50 Personen sind es aus dem ganzen Kanton. Künftig soll es neben den gemeinnützigen Arbeitsplätzen für die 10 bis 20 zuverlässigsten unter ihnen – jene, die eine erhöhte Leistungsfähigkeit aufweisen, sich an die Regeln halten und Eigenmotivation mitbringen – möglich sein, direkt angestellt zu werden. «Sie werden anspruchsvollere Arbeiten in den Bereichen Montage, Lötarbeiten oder an der Werkbank übernehmen. Dafür wird ihnen ein Teillohn ausbezahlt, den «ProWork» selbstständig erwirtschaftet. Langfristig gesehen wird so die öffentliche Hand entlastet.»

## Zusammenarbeit in der Krise

So weit ist es allerdings noch nicht. Damit der Teillohnbereich zirka Mitte Jahr starten kann, wird Alexander Stüdeli noch reichlich zu tun haben. Auf der Suche nach Firmen, die sich eine Zusammenarbeit mit «ProWork» vorstellen können, steht er noch am An-

fang. Und er weiss, dass es sich dabei, um ein «knallhartes Geschäft» handelt. «Der Kuchen war im letzten Jahr noch gross und ist jetzt stark geschrumpft. Die Krise schlägt durch.» Der Geschäftsführer von «ProWork» setzt auf eine «Win-Win-Situation für alle». Die Öffentlichkeit soll profitieren, die angestellten Personen und ebenso die Wirtschaft.

«Firmen, die mit uns zusammenarbeiten, zeigen, dass sie Verantwortung für das Gemeinwohl übernehmen», betont Alexander Stüdeli. In seinem Büro ist es ruhiger als im Produktionssteil. Ein Foto auf seinem Bürotisch zeigt seine drei Kinder im Alter von fünf, sechs und acht Jahren. «Meine Familie ist meine Motivation und mein Rückgrat», betont er. Früher war der drahtige Mann aktiver Kunstturner und später ehrenamtlicher Trainer. «Daher kommt auch meine Ader fürs Soziale», verrät der Maschineningenieur mit einem Zusatzstudium in Marketing, Finanz- und Personalmanagement.

## Nachrichten

### Grenchens Ärzte protestierten



Es war kein Aprilscherz. Grenchens Ärzte und Praxisgehilfen versammelten sich gestern Morgen auf dem Markt, um ihren Forderungen wie bessere Arbeitsbedingungen, umfassende Mitspracherechte und praxisnahe Aus- und Weiterbildung Nachdruck zu verleihen. Mit Transparenten und Parolen sowie in Begleitung des Rettungsdienstes zogen die Streikenden als Protestformation zum Südbahnhof zur Fahrt nach Solothurn. Dort trafen sie sich auf dem Zeughausplatz mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Kanton und machten sich gegen die Senkung der Laborarife und für motivierten Nachwuchs stark. (KHG)

### Kunsthaus Workshop für Erwachsene

Heute Donnerstag, 2. April, von 18.30 bis 20 Uhr findet im Kunsthaus ein Workshop «Arcadia» statt im Rahmen der Ausstellung «Fließende Räume» von Jörg Moller. Rosalina Battiston macht mit den Teilnehmenden Experimente mit Farblandschaften. (MGT)

### Zwinglihaus Vortrag in der Passionszeit

Heute Donnerstag, 2. April, um 20 Uhr findet ein Vortrag zum Thema «Agrotreibstoffe – Nahrungspflanzen im Tank» statt mit dem «Basler Appell gegen Gentechnologie». (MGT)

### Grenchen/Bettlach Terre des hommes verkauft Osterieier

Am Samstag, 4. April, unterstützt die Solothurner Arbeitsgruppe von Terre des hommes (TdH) wiederum die schweizerische Osteraktion des Kinderhilfswerks. Verkauft werden bund gefärbte Osterieier an verschiedenen Standorten im Kanton unter anderem in den beiden Gemeinden Grenchen und Bettlach. Der Erlös geht vollumfänglich an TdH-Ernährungsprojekte. Der Verkauf findet am Samstag, 4. April, ab 9 Uhr jeweils vor dem Coop statt. (MGT)

### Bettlach Abendmusik in der Markuskirche

Am Sonntag, 5. April, spielen das Rossini-Vokalensemble und das Orchester La Corona Bern anlässlich 50 Jahre Markuskirche die 2. Abendmusik «Markuspassion» von Johann Sebastian Bach. Das Konzert beginnt um 17 Uhr, der Eintritt ist frei. (MGT)

# Überbauung für Senioren am Girardplatz

Auf der Baudirektion liegt ein Baugesuch für zwei Wohnblöcke mit Eigentums- und Alterswohnungen auf

**Die in den letzten Jahren eingeleitete Attraktivierung der Stadt hat Investoren von Wohnprojekten ermutigt. An diversen Orten sind Neubauten geplant, aktuell etwa am Girardplatz. Doch die Nachfrage droht zu sinken.**

URS BYLAND

Trotz Wirtschaftskrise sind in Grenchen aktuell etliche Bauvorhaben in der Pipeline. Besonders im östlichen Teil des Zentrums. Erinnerung sei an Lidl, der im Bereich Kapellstrasse/Solothurnstrasse einen Laden erstellen will. Auf der anderen Seite der Solothurnstrasse, weiter westlich, soll ein neues Wohn- und Geschäftshaus 27 Wohnungen bringen. Die grösste Überbauung im Zentrum ist nun beim künftigen Girardplatz ausgesteckt. Zwei Baukörper werden die Wiese bei den Freimatt-Blöcken beinahe ganz füllen. Ein Baugesuch liegt aktuell bei der Baudirektion auf. Eine Firma mit dem Namen 60 Plus AG will eine Seniorenresidenz realisieren. 48 Seniorenmietwohnungen mit einem Dienstleistungszentrum, sechs Attika- und acht Eigentumswohnungen sind in Planung.

## Der Girardkreisel bleibt

Hinter der Firma 60 Plus AG steht unter anderem Frank Schneider, Architekt aus Bagwil. Er hat sich auf Seniorensiedlungen spezialisiert und in Schönbrühl und Aarberg bereits Überbauungen für Senioren realisiert. Der nördlich gelegene Bau ist für Eigen-



BEIM GIRARDPLATZ Ausgesteckt sind zwei Neubauten für Eigentums- und Seniorenwohnungen. URS

tumswohnungen reserviert und wird erst realisiert, wenn die Wohnungen verkauft sind, wie Frank Schneider erklärt. Im Süden entsteht ein grösserer Komplex für die Seniorenwohnungen. Hier besteht laut Schneider eine Trägerschaft, eben die Firma 60 Plus AG. Das Land hat die Grenchner Urs Leimer AG vermittelt, die allenfalls für den Verkauf und die Vermietung zuständig sein wird. Mit der Überbauung wird auch die Gestaltung des Girardplatzes wieder zum Thema (wir berichteten). Laut Stadtbaumeister Claude Barbey steht das Projekt im Einklang mit dem vom Gemeinderat beschlossenen Erschliessungsplan. Die

Gestaltung des Girardplatzes wird die Stadt übernehmen, wobei der Kreisel bestehen bleiben soll. Zum Investitionsvolumen wurden keine Zahlen bekannt gegeben.

## Nachfrage bestimmt Bautempo

Attraktiv gelegenes Bauland in Grenchen wird trotz Krisenzeit rarer und rarer. An der begehrten Hanglage am Jurassüdfuss entstehen Eigentumswohnungen in der höheren Preisklasse. Für die Überbauung Molerhof 2 im Nordwesten Grenchens sind acht Doppelfamilienhäuser sowie 36 Geschosswohnungen bereits ausgesteckt. Gleich daneben wurde in der letzten

Woche am Molerweg mit dem Bau der ersten sechs von insgesamt 18 Terrassenhäusern begonnen. Im Nordosten der Stadt, zwischen der Alpen- und der Studenstrasse, hatte der Gemeinderat einem Gestaltungsplan zugestimmt. Das Bauland reicht für eine Siedlung mit rund 70 Wohnungen.

Die meisten Bauvorhaben werden nicht sofort, sondern in Abhängigkeit von der Nachfrage realisiert. Und diese nimmt ab, wie das Beispiel Mazzini-strasse zeigt. Dort waren vis-à-vis der Migros vor kurzem noch drei Wohnblöcke ausgesteckt (wir berichteten). Die Stangen sind wieder abgeräumt, der Bau der drei Blöcke ist sistiert.

INSERAT

**Sichtschutz**

Witweg 7a, 2544 Bettlach  
Tel. 032 645 05 05  
Fax 032 645 05 06  
E-Mail: info@haringundpartner.ch  
Internet: haringundpartner.ch

**Haring + Partner Gartenbau AG**